

**Von:** Peter Schweickard [REDACTED]

**Gesendet:** Sonntag, 24. November 2024 19:09

**An:** Oberbürgermeister [REDACTED]

**Betreff:** Anliegen des Kulturrates Aschaffenburg



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
wir beantragen hiermit, dass die Verwaltung im nächsten Jugendhilfeausschuss zum Anliegen des Kulturrates Aschaffenburg Stellung nimmt.  
Freundliche Grüße

Peter Schweickard  
Fraktionsvorsitzender

[REDACTED]

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

**Von:** [REDACTED]

**Gesendet:** Freitag, 22. November 2024 16:55

**An:** [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

**Betreff:** Jugendkulturarbeit in Aschaffenburg | Perspektive der Fraktionen

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende und Mitglieder der Fraktionen,

am 12.11. haben wir allen Stadträten vorab unsere Pressemitteilung zur Jugendkulturarbeit geschickt. Diese finden Sie nochmal im Anhang.

Das Main-Echo hat mittlerweile ausführlich über unseren Vorstoß berichtet und unsere Hinweise zur aktuellen Situation in einem zugeordneten Kommentar bestätigt. Auch in den sozialen Medien wird intensiv darüber diskutiert und die Prima-Sonntag beabsichtigt ebenfalls einen Artikel. Vom Jugendparlament wissen wir, dass es sich ebenfalls mit dem Thema beschäftigen möchte.

Der Kulturrat hofft, dass sich der Stadtrat mit der Situation im JUKUZ auseinandersetzt und das Thema nicht allein der Verwaltung überlässt, um Lösungen zu finden und die Jugendkulturarbeit in Aschaffenburg wieder aufleben zu lassen.

Daher möchten wir Ihre Fraktion/Gruppierung fragen, ob Sie bereit sind, das Thema im Stadtrat in geeigneter Weise zu behandeln. Um einen möglichst breiten Überblick zu erhalten und die Diskussion im Stadtrat gezielt anzuregen, haben wir einige Fragen zusammengestellt:

- Welchen Stellenwert räumen Sie der Jugendkulturarbeit in Aschaffenburg ein?
- Halten Sie die bisherigen Bemühungen der Verwaltung um das JUKUZ für ausreichend?
- Werden Sie einen Bericht der Verwaltung beantragen, um die Entwicklung dort genauer zu analysieren?
- Werden Sie Anträge stellen? Falls ja, mit welchem Inhalt?
- Welche Vorstellungen hat Ihre Fraktion/Gruppierung zur Verbesserung der jugendkulturellen Angebote in der Stadt?
- Haben Sie weiteren Gesprächsbedarf oder benötigen Sie mehr Informationen?

Der Kulturrat beabsichtigt, das Thema weiterhin zu begleiten und sich für jugendgerechte Lösungen einzusetzen. Im Januar planen wir außerdem, eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema auszurichten.

Wir würden uns über eine kurze Antwort innerhalb der nächsten sieben Tage sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

im Auftrag des Kulturrat Aschaffenburg

Aschaffenburg, 12.11.2024

Pressemitteilung des Aschaffener Kulturrats:

## **Jugendkultur im JUKUZ – Zeit, dass die Stadt endlich handelt**

Im Juni 2024 stellte der Aschaffener Polizeichef Frank Eckhardt im Stadtrat die Kriminalitätsstatistik für 2023 vor. Das Main-Echo berichtete über die Sitzung und schrieb am 11.6.2024: „Indirekt forderte der Polizeichef die Stadtpolitik auf, die kommunale Jugendarbeit zu überdenken. Es sei die Frage, was den Hauptbahnhof für Jugendgruppen attraktiver mache als die sozialen Angebote.“

Für uns Kulturschaffende in Aschaffenburg war das eine alarmierende Aussage. Was ist da los in der städtischen Jugendkulturarbeit, die noch vor wenigen Jahren als vorbildlich galt?

Wer heute nach Jugendkultur in Aschaffenburg im Internet recherchiert, stößt selbst auf der städtischen Website fast ausschließlich auf veraltete oder nicht mehr existierende Seiten. Institutionen wie das JuZ in der Alexandrastraße oder die Katakomben im Martinushaus sind geschlossen, und das Jugendkulturzentrum (JUKUZ) am Kirchhofweg kann nur noch auf ein sehr verknapptes Kulturangebot verweisen. Gab es 2019 noch ca. 150 öffentliche Veranstaltungen im JUKUZ, sind es heute nur ca. 60. Das meiste davon sind allerdings Kinderkulturveranstaltungen. Für die Mitglieder des Kulturrates ein klarer Hinweis auf ein großes Versäumnis der Stadtverwaltung, die dringend benötigte Jugendkulturarbeit zu fördern, insbesondere nach dem bedauerlichen Totalausfall der Angebote der Katakomben und des JuZ.

Als Kulturrat stellen wir fest: Die Jugendkultur in Aschaffenburg ist nahezu verschwunden, und der Stadtrat schaut tatenlos zu! Damit werden den Jugendlichen wichtige Weichenstellungen in ihrer kreativen und künstlerischen Entwicklung vorenthalten.

Der Kulturrat fordert den Stadtrat und die Verwaltung auf, das JUKUZ wieder zum kulturellen Zentrum der jungen Generation Aschaffenburgs zu machen. Während Jugendarbeit dort noch stattfindet, schwächelt der kulturelle Teil massiv.

Einst über die Grenzen Aschaffenburgs hinaus bekannte Veranstaltungen wie „Soundseason“, „Waschtag“ oder „Beatbaracke“ waren zentrale Anlaufpunkte für die junge Generation, boten Nachwuchskünstlern eine Bühne und dem jungen Publikum wichtige Treffpunkte - heute sind diese Events Geschichte, und die Mitarbeitenden im JUKUZ arbeiten wegen mehrerer unbesetzter Stellen am Limit.

Stadtverwaltung und Kommunalpolitik müssen erkennen, dass das Fehlen von Kulturangeboten nicht auf Dauer hingenommen werden darf. Jugendliche brauchen nicht nur Betreuung, sondern auch Räume, in denen sie sich treffen, entfalten und ausprobieren können – sei es durch selbstorganisierte Abendveranstaltungen, Konzerte, Poetry Slams oder Kabarett. Nur so können neue Talente entdeckt und gefördert werden, damit sich der Aschaffener Kultur-Nachwuchs entwickeln kann.

Der Stadtrat und die Fraktionen müssen sich kümmern und die nötigen finanziellen Ressourcen bereitstellen. Die Mitarbeitenden im JUKUZ leisten großartige Arbeit trotz personeller Unterbesetzung, aber ohne strukturelle Unterstützung der Stadt droht die Jugendkultur vollständig zu verschwinden.

### Forderungen des Kulturrats:

1. **Leitungsposition und Personal im JUKUZ dringend besetzen:** Die unbesetzte Leitungsstelle im JUKUZ muss umgehend mit einer pädagogischen Fachkraft besetzt werden, die Erfahrung in der offenen Jugend- und Kulturarbeit mitbringt, um klare Führung und Zielsetzung für die Jugendkulturarbeit sicherzustellen. Außerdem ist der Personalmangel schnell zu beheben, um die Umsetzung kultureller Programme zu gewährleisten.
2. **Aktive Unterstützung durch den Stadtrat:** Wir fordern, dass der Stadtrat sich einschaltet, entsprechende Anträge stellt und so die notwendige finanzielle Ausstattung für das JUKUZ sichert. Nur mit verbindlichem Engagement des Stadtrats können dauerhafte Strukturen geschaffen werden, damit Jugendkulturarbeit in Aschaffenburg nicht nur versprochen, sondern auch gelebt wird.
3. **Jugendgerechte Mietpreise schaffen:** Die Mietpreiskonzepte für jugendkulturelle Veranstaltungen im JUKUZ müssen dringend überarbeitet werden, damit sie bezahlbar und zugänglich für junge Menschen und ihre Projekte sind.
4. **Außenkommunikation zur Jugendkultur verbessern:** Die Kommunikation der Stadt Aschaffenburg zur Jugendkultur – insbesondere die Pflege der Online-Präsenzen – muss überarbeitet werden. Es braucht darüber hinaus eine zielgerechte Ansprache, da Jugendliche heute nur noch über ein attraktives Social Media-Konzept auf verschiedenen Plattformen erreichbar sind.
5. **Regelmäßiges Feedback zur Jugendkulturarbeit:** Ein jährlicher Bericht im Stadtrat zur Entwicklung der Jugendkulturarbeit sollte eingeführt werden. Dies schafft Transparenz, und das Engagement der Stadt für eine zukunftsfähige Jugendkultur wird gestärkt.

Es ist dringend Zeit zu handeln!

### Zum Stellenwert der Jugendkulturarbeit:

Seit den 90iger Jahren boomt die Jugendkulturarbeit, als wichtiger Teil der offenen Jugendarbeit. Ziel ist es die Angebote der Jugendarbeit durch profilierte künstlerisch-gestalterische Angebote attraktiver zu machen. Schon vor Jahren stellte die Bundeszentrale für politische Bildung, die Chancen und Notwendigkeit einer attraktiven Jugendkulturarbeit fest:

*„Deutschland ist eine Einwanderungsgesellschaft, in der Schüler\*innen mit Migrationshintergrund immer noch geringere Bildungschancen haben und sich oftmals von Angeboten der kulturellen Bildung nicht angesprochen bzw. ausgeschlossen fühlen. Hier ist die Jugendkulturarbeit gefordert, dem entgegenzuwirken und die Inklusion Jugendlicher unterschiedlicher sozialer, ethnischer, kultureller und religiöser Herkunft zu leisten. Jugendliche, insbesondere diejenigen mit Migrationshintergrund, sind zeitgleich mit vielen parallelen Kulturen mehr oder weniger vertraut. Im Sinne von Transkulturalität bergen innovative Jugendkulturprojekte aber das Potenzial, stereotype Bilder aufzubrechen und neue hybride, kreative Ausdrucksformen zu entwickeln.“*

(Elke Josties, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn)

### Über den Kulturrat Aschaffenburg

Der Aschaffener Kulturrat ist ein Netzwerk von über 80 Organisationen, Vereinen und Künstlern, das sich aktiv für die Förderung von Kunst und Kultur in der Stadt einsetzt. Wir schaffen neue Räume für kulturelle Vielfalt, unterstützen bestehende Handlungsräume und fördern kreative Projekte wie Proberäume und Veranstaltungsorte. Als informelle Plattform, Interessensvertretung und Sprachrohr verfolgen wir das Ziel, der freien Kunst- und Kulturszene in Aschaffenburg mehr Geltung zu verschaffen und die Voraussetzungen für ihre Entwicklung zu verbessern.

Die GründerInnen des Kulturrats kommen aus allen Metiers der Kulturszene und tragen erheblich zur kulturellen Vielfalt der Stadt bei. Unser Ziel ist es, die kulturelle Entwicklung Aschaffenburgs voranzutreiben, kulturpolitische Diskussionen mitzugestalten und den Zugang zur Kultur für alle zu fördern.